



Medienmitteilung

Kirchliches Engagement aufgrund des Kriegs in der Ukraine

Die Evangelische Allianz im Gespräch mit russischen und ukrainischen Schlüsselpersonen

Neben den unvermindert laufenden Hilfsaktionen vor Ort sowie den immer neuen Angeboten für Gastgebende und Geflüchtete in der Schweiz ist für die Schweizerische Evangelische Allianz SEA-RES auch die Vernetzung ein zentraler Aspekt der Krisenbewältigung. So war kürzlich der Generalsekretär der Russischen Evangelischen Allianz in der Schweiz. Und im Sinne einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe treffen am 24. Juni ukrainische geistliche Leiter mit engagierten Führungspersonen aus hiesigen Kirchen und Werken in Winterthur zusammen.

Zürich, 14. Juni 2022 (db/mj) – «Ich empfinde tiefe Sorge, Bitterkeit und Bedauern über die Entscheidungen, welche die Führung meines Landes getroffen hat, und ich habe grosses Mitgefühl für jene, die unter dieser Entscheidung leiden»: Das schrieb Vitaly Vlasenko, Generalsekretär der Russischen Evangelischen Allianz in einem Brief wenige Wochen nach Kriegsausbruch. Vergangene Woche nahm Vlasenko in der Schweiz an einem Treffen der Europäischen Evangelischen Allianz (EEA) teil, dies in seiner Funktion als deren Repräsentant gegenüber der orthodoxen Kirche. Am Rande dieses Treffens gab er Einblick in die aktuelle Situation innerhalb der Russischen Allianz: «Auch die evangelischen Kirchen sind leider gespalten in Bezug auf die Einschätzung des Krieges. Vor allem ältere Menschen, die sich nur über die russischen zensurierten Medien informieren, unterstützen die russische Regierung. Jüngere Christen, die sich auch über soziale und unabhängige Medien informieren, lehnen den Krieg mehrheitlich ab.»

Auch zu Schlüsselpersonen aus der Ukraine steht die SEA-RES in Kontakt und versucht sie zu unterstützen. So ermöglicht sie dank einer Kollekte an ihrer Jubiläumsfeier Anfang Mai einer Gruppe christlicher Leitungspersonen die Teilnahme an der «Hope for Europe»-Konferenz der EEA im Herbst in Sarajewo.

Mehr als Flüchtlinge und Opfer

Wie der folgende Kommentar einer ukrainischen Leitungsperson zeigt, ist eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe wichtig: «Seht uns nicht nur als Flüchtlinge und Opfer. Inmitten dieser Tragödie glauben wir, dass Gott etwas Besonderes tut. Die ukrainische Kirche hatte in der alten Sowjetunion viel zu leiden und war ein Segen. Wir glauben, dass dies wieder passieren kann. Bitte organisiert nicht nur Dinge für uns, sondern lasst es uns gemeinsam tun.»

Das haben in der Schweiz kirchliche Verantwortliche ernst genommen: Sie organisieren kurzerhand am 24. Juni in Winterthur einen [«Ukrainian Swiss Christian Summit»](#), wo sowohl ukrainische geistliche Leiter wie auch engagierte Führungspersonen aus Kirchen und Werken der Schweiz zusammenkommen. An vielen Orten in der Schweiz sind ukrainische

und russische Gottesdienste, Gebets- und Bibelgruppen entstanden. Um diese Bemühungen zu unterstützen, organisiert kirchen-helfen.ch dieses Netzwerk-Treffen von Ukrainerinnen und Ukrainern, die in der Schweiz in einer geistlichen Schlüsselfunktion wirken.

International koordinierte Hilfstätigkeit

Derweil laufen die Hilfsaktionen der Kirchen und Organisationen aus dem SEA-Netzwerk unvermindert weiter. Zwecks internationaler Koordination kamen am 19. und 20. Mai im polnischen Krakau 70 Personen aus 22 europäischen Ländern zusammen. Für die SEA-RES nahm Taskforce-Mitglied Johannes Wirth teil. In Arbeitsgruppen wurden Lösungsansätze für die vielfältigen Herausforderungen in der Flüchtlingshilfe wie Familienzusammenführung, Traumabewältigung und Einsamkeit erarbeitet. Im Nachgang zum Treffen werden nun gegenseitig Ressourcen zugänglich gemacht und in Online-Meetings Themen weiterbearbeitet. «Ich wurde tief berührt von dem riesigen, oft die Kräfte übersteigenden Engagement von Kirchen in Ukraine-Anrainerstaaten wie Polen und Moldawien», sagte Johannes Wirth nach der Rückkehr vom «Christian Ukraine Collaboration Gathering».

Laufend neue Angebote

Die Taskforce der SEA-RES initiiert und koordiniert weiter diverse Angebote für unterschiedliche Zielgruppen. Für Gastfamilien und weitere Personen, die Geflüchtete begleiten, gibt es beispielsweise die [«Kulturbox»](#). Das ist eine vierteilige Videoserie, die Fragen beantwortet wie zum Beispiel: «Wie leben Ukrainer eigentlich?» oder «Wie können wir einander besser verstehen und zusammenleben?»

Die Zusammenarbeit von kirchlichen Netzwerken mit den Behörden läuft gemäss der Taskforce vielerorts gut. Regelmässige Kommunikation ist in dieser herausfordernden Zeit ein Schlüssel.

Zum Flüchtlingssonntag am 19. Juni hat die SEA-Arbeitsgemeinschaft interkulturell den Dokumentarfilm «Gerechtigkeit auf der Flucht» produziert, der berührende Schicksale von Menschen auf der Flucht zeigt und die aktuelle Flüchtlingslage in Europa aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Der gut 50-minütige, in drei Sprachen verfügbare Film kann auf Anfrage als Vorpremiere in der Kirche gezeigt werden. Online wird die [Premiere](#) am kommenden Samstag, 18. Juni, um 21 Uhr auf Youtube zu sehen sein; ab dann ist der Film frei zugänglich.

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Marc Jost, Generalsekretär SEA-RES, Tel. 076 206 57 57, mjost@each.ch

Egzon Shala, Interkultureller Beauftragter SEA-RES und Leiter Taskforce, Tel. 077 529 69 67, eshala@each.ch

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als «Réseau évangélique suisse» RES auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 670 Gemeinden und 250 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 143 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

*Co-Präsident SEA(-RES) (Deutschschweiz): Beat Ungricht, Winterthur, 078 717 88 27, bungricht@each.ch
Co-Präsident (SEA-)RES (Westschweiz): Jean-Luc Ziehli, Lausanne, 079 213 30 73, jl.ziehli@evangelique.ch
Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch
Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Andi Bachmann-Roth, Zürich, 043 344 72 05, abachmann-roth@each.ch
Direktor RES (Westschweiz): Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, c.kuhn@evangelique.ch
Kommunikation SEA (Deutschschweiz): Daniela Baumann, Zürich, 043 366 60 82, dbaumann@each.ch*